

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 2

Artikel: Das Tagwerk eines Bauernbuben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

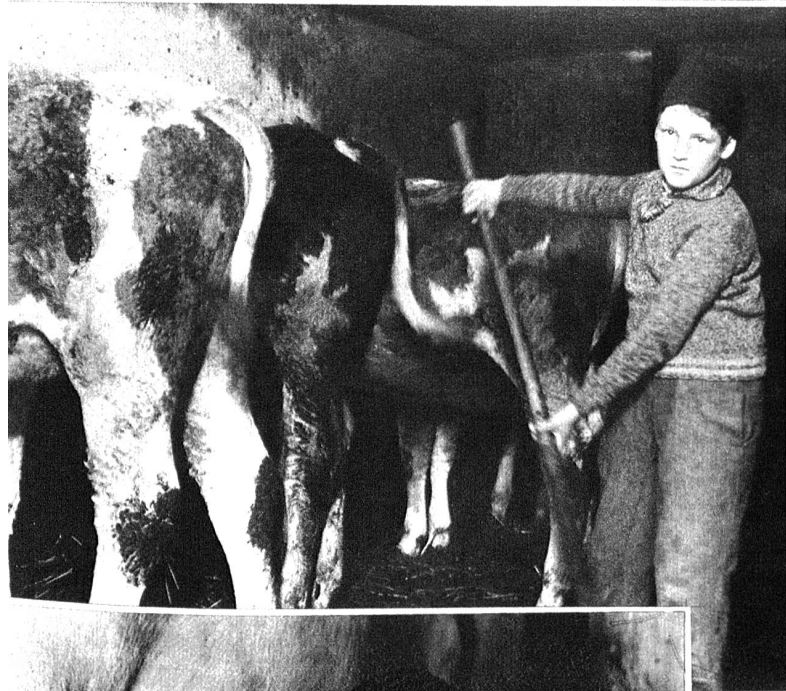
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



6 Uhr! Auf! Soeben ist der Wecker heruntergerasselt. Nur noch eine halbe Minute hindämmern! Nie ist es so warm in den Federn wie dann, wenn man hinaus muss in die kalte Winterluft. Schlaftrunken zum Brunnen vor dem Tenn und schnell etwas gewaschen (nur so damit man es auch mit gutem Gewissen bejahren kann, wenn etwa der Lehrer in der Schule danach fragt). — Erst im wohlig feuchtwarmen Stall wird man dann z'grächtem wach. Hier darf er „anrüsten“, d.h. anmelken; aber zum Melken sind seine Finger noch zu klein und seine Hand noch nicht kräftig genug.

Das Tagwerk eines Bauernbuben

Noch vor „Tagheiteri“ muss er mit Hund und Schlitten den allmorgigen Milchertrag der 15 Kühe zur Käserei fahren. Lange „prichten“ darf man da nicht, denn schliesslich muss man beizeiten in der Schule sein





Schön ist es zwar in der Schule, aber manchmal doch recht anstrengend. Da ist ihm das Schlitteln viel lieber.



Ein ganzer Mann ist man aber erst, wenn man fuhrwerken darf, und dazu noch zweispännig! Später will er nämlich zum Train.





Das Sägen mit der Waldsäge ist gar nicht so schwer. Nur das Blatt richtig führen, damit es nicht klemmt!

